



Zehntklässler der Gemeinschaftsschule Gebhard sind eifrig bei der Sache. Beim Konstanzer Solarforschungsinstitut ISC stellen sie ein eigenes Handyladegerät mit Solarzellen her. BILDER: KIRSTEN SCHLÖTER

Sonne lädt das Smartphone

- Zehntklässler besuchen Solarforschungsinstitut
- Schüler bauen ein eigenes Handyladegerät
- Begeisterung für Technik und Umweltbewusstsein

VON KIRSTEN SCHLÖTER

Konstanz - In der Luft liegt der typische Geruch von Lötzinn, der von einem LötKolben zum Schmelzen gebracht wird. Neun Zehntklässler der Gemeinschaftsschule Gebhard stellen ihr eigenes Handyladegerät her - und zwar mit Solarzellen betrieben. Sie sitzen in einem Seminarraum des Solarforschungsinstituts ISC im Industriegebiet und sind hoch konzentriert. Obwohl manche LötKolben nicht die gewünschte Leistung bringen, entstehen nach und nach die Solarmodule, die am Ende mit Solarglas sowie einem USB-Anschluss versehen werden. Zum schnellen Laden der Handys werden die selbst gebauten Ladestationen zwar nicht taugen, aber stolz sind die Schüler trotzdem. So sagt die 16-jährige Tara: „Das hier macht wirklich Spaß, vor allem, weil wir das Produkt am Ende anwenden können.“ Alina genießt den Tag zwischen LötKolben und Umwelterziehung, „weil es mal was anderes ist als Schule“.

Das Solarforschungsinstitut bietet das Projekt Konsole (Konstanzer Solare Lernwerkstatt) seit einem Jahr aus verschiedenen Gründen an. Projektleiterin Monika Sarkadi erklärt: „Wir möchten Lust auf technische Berufe machen, aber auch für Umweltschutz sensibilisieren und aufzeigen, was wir lokal und global in diesem Bereich unternehmen.“ Nach einer theoretischen Einführung über Solarenergie dürfen die Klassen selbst ans Werk und etwas herstellen, je nach Alter sind dies unterschiedliche Dinge. Es folgen eine Laborbesichtigung und eine interaktive Ein-

Das Projekt Konsole

Die Solare Lernwerkstatt ist ein Angebot für Schüler aller Schularten, am besten ab Klasse 3. Es waren aber auch schon Kindergartenkinder zu Besuch. Pro Gruppe gibt es 16 Plätze. Nach einer Einführung über Solarenergie dürfen die Klassen Anwendbares herstellen, das ISC-Labor besichtigen und an Übungen zu Themen wie Energiearmut und Klimawandel teilnehmen. Das Projekt dauert bis Sommer 2018. Unterstützt wird es von der Landesanstalt für Umwelt und dem Netzwerk Solarlago. Kontakt: Monika Sarkadi, (07531) 36 183 402; monika.sarkadi@isc-konstanz.de; www.solarlago.de/bildung-und-wissen/konsole (kis)

heit zum globalen Lernen. „Dabei geht es um Übungen zu den Themen Erdüberlastung, Energiearmut, Klimawandel und globale Verantwortung“, sagt Monika Sarkadi.

Die Gebhardsschüler machen sich durchaus Gedanken über die Umwelt. „Ich fahre immer mit dem Fahrrad und esse wenig Fleisch“, sagt Noël, 15 Jahre. Der 16-jährige Johannes genießt zu Hause gutes Essen mit Zutaten aus der Region. „Und wenn ich mir mal ein Bad in der Badewanne gönne, ist mir jedes Mal bewusst, dass das sehr viel Wasser verbraucht“, sagt der Schüler. Seinen Klassenkameraden Moritz interessiert Umweltschutz theoretisch zwar auch. „Ich muss aber zugeben, dass ich faul bin und mich gern mit dem Auto fahren lasse“, sagt er und ergänzt grinsend: „Was den Fleischkonsum angeht, bin ich in einer schwierigen Lage. Meiner Familie gehört eine bekannte Konstanzer Metzgerei.“ Tara hat sich für das Projekt angemeldet, weil sie beim Thema erneuerbare Energien immer auf dem neuen Stand sein will. „Ich bin gegen Atomstrom und verbrauche so wenig Strom wie möglich“, sagt sie.



Zehntklässlerin Tara von der Gebhardsschule lötet beim Konstanzer Solarforschungsinstitut ISC ihr eigenes Solar-Handyladegerät zusammen.

Dass in dieser Gruppe viele Mädchen dabei sind, freut ISC-Projektmanager und Gründungsmitglied Jayaprasad Arumughan besonders. „Wir möchten junge Leute und besonders Schülerinnen für eine Karriere im Bereich erneuerbare Energien gewinnen“, sagt er. Auch Michael Rau, Lehrer für Physik und Technik an der Gebhardsschule, sieht das Projekt unter dem Aspekt Berufsorientierung: „Die Gemeinschaftsschüler absolvieren ab Klasse 8 jedes Jahr ein Praktikum. Durch solche Projekttage erhalten sie Anregungen“, so Rau. Moritz möchte zwar eher einen Dokortitel in Physik erwerben und Johannes in den Handel gehen, Tara interessiert sich für Künstlerisches und die 15-jährige Emilia für Handwerkliches wie die Schreinerei. Doch Noël könnte sich einen Beruf im Bereich Naturwissenschaft und Technik vorstellen. „Einer aus jeder Klasse würde ja reichen“, sagt Jayaprasad Arumughan. Monika Sarkadi ist jedenfalls begeistert von vielen der bisherigen Konsole-Teilnehmer: „Mich überwältigt es, wie gut die Schüler mitdenken und selbst Lösungen für ihren Alltag erarbeiten“, sagt sie.